



Geschäftsbericht 2024

zlb.ch

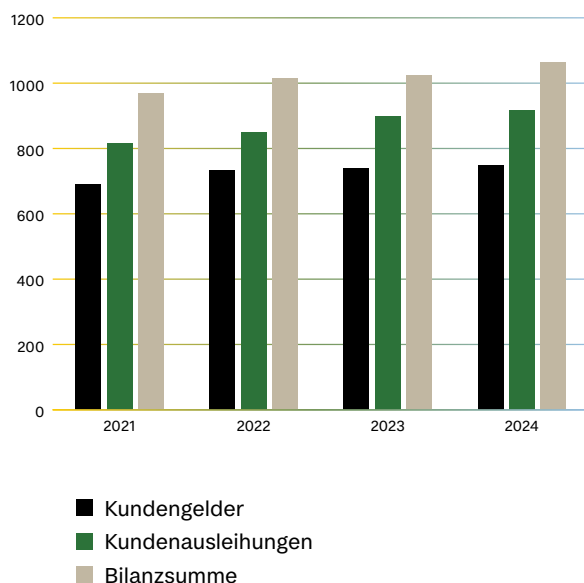


**ZÜRCHER
LANDBANK**

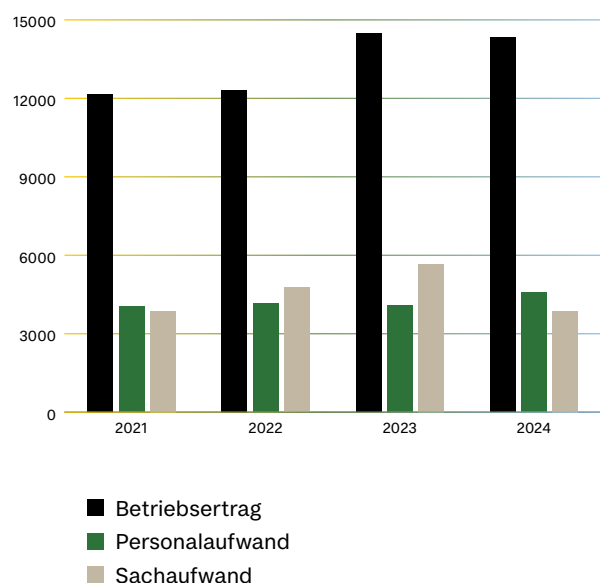
Wichtigste Kennzahlen

	2024	Vorjahr
Erfolgsrechnung in CHF 1'000		
Betriebsertrag	14'331	14'488
Geschäftsaufwand	8'469	9'746
Geschäftserfolg	5'110	4'038
Gewinn	2'945	2'695
Bilanz in CHF 1'000		
Kundenausleihungen	918'438	897'776
Kundengelder	748'362	740'536
Bilanzsumme	1'063'491	1'023'327
Anrechenbare Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	78'742	76'016
Personalbestand		
Anzahl Mitarbeitende	40	35
Anzahl Vollzeitstellen	34,3	30,4
Kennzahlen		
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	81,48 %	82,49 %
Cost-/Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Betriebsertrages)	59,10 %	67,27 %
Eigenmittel/Eigenkapital		
CET1-Quote (Kernkapitalquote)	15,58 %	15,47 %
Gesamtkapitalquote	16,56 %	16,53 %
Leverage Ratio	6,90 %	6,90 %
Steuerwert Aktie Zürcher Landbank AG	750,00	720,00
Liquidität		
Durchschnittliche Quote für kurzfristige Liquidität (Mindestanforderung 100 %)	197,98 %	174,91 %

Entwicklung Bilanzzahlen (in CHF Mio.)



Entwicklung Erfolgsrechnung (in CHF 1'000)



Inhaltsverzeichnis

Wichtigste Kennzahlen	2		
Bericht des Verwaltungsrates	5		
Lagebericht	6		
Impressionen 2024	11		
Corporate Governance	12		
Jahresrechnung	18	Anhang zur Jahresrechnung	21
Bilanz	18	1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	21
Erfolgsrechnung	19	2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	21
Gewinnverwendung sowie Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve	20	3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	25
Eigenkapitalnachweis	20	4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	27
		5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	28
		6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	28
		7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	28
		8. Zahlenteil	28
		9. Informationen zur Bilanz	29
		10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	38
		11. Informationen zur Erfolgsrechnung	38
		Bericht der Revisionsstelle	40
		Termine / Kontakte	42

Stellen Sie sich vor:

Ihre Bank hebt mit über 6'000 Banko- maten ab.

Seit Oktober 2024 übernehmen wir für unsere Kundschaft landesweit die Gebühren für CHF-Bezüge an Fremddautomaten.



**ZÜRCHER
LANDBANK**

zlb.ch

Bericht des Verwaltungsrates

Solide Wirtschaftsentwicklung – solide Entwicklung der ZLB

Das abgeschlossene Geschäftsjahr war ein wirtschaftlich erfreuliches Jahr für die Schweiz und unsere Region. Der Schweizer Wirtschaft gelang es, trotz des wirtschaftlichen Abschwungs in Deutschland und der herausfordernden Wechselkursituation, erneut zu wachsen. Dieses Wachstum ist nicht zuletzt auf die vorteilhafte Entwicklung der Binnenwirtschaft zurückzuführen. Auch in unserer Region herrscht Vollbeschäftigung. Die Inflation ist weiter zurückgegangen. Die Schweizerische Nationalbank senkte die Leitzinsen, insbesondere zur Unterstützung der Exportwirtschaft, weiter und im zweiten Halbjahr stärker als erwartet. Dass die Zinsen auf den Geld- und Kapitalmärkten diese Zinssenkungen zuletzt nicht mehr abbildeten, ist gemäss Expertinnen und Experten insbesondere auf die globale Verunsicherung zurückzuführen.

Als kleine, ausschliesslich regional tätige Bank wird unser Geschäftsgang primär durch die regionale Entwicklung der Realwirtschaft und die Zinsentwicklung auf den globalen Geld- und Kapitalmärkten geprägt. Die Zürcher Landbank hat sich im Jahr 2024 erfreulich entwickelt. Die Einlagen, die Ausleihungen, das Depotvolumen und unter dem Strich auch der Reingewinn, konnten gesteigert werden. Geholfen hat auch, dass im Berichtsjahr keine grösseren Infrastrukturprojekte anstanden. Die personellen und finanziellen Ressourcen konnten somit auf unsere Marktleistungen konzentriert werden und kamen damit direkt unserer Kundenschaft zugute. Diese dankte uns mit weiter steigender Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen.

Im Verwaltungsrat kam es leider zu einem Rücktritt im Geschäftsjahr und einem weiteren zu Beginn von 2025. Dr. Barbara Stahel trat im Juli 2024 eine Vollzeitstelle in einer Schlüsselposition bei einer Mitbewerberin an, die nicht mit ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrätin der Zürcher Landbank vereinbart werden konnte. Im Januar 2025 trat Romina

Carcagni aufgrund der beruflichen Mehrfachbelastung als Anwältin, Lehrbeauftragte an der Universität Zürich und Verwaltungsrätin zurück. Leider zeigen beide Rücktritte auf, dass es herausfordernd ist, erfahrene und engagierte Persönlichkeiten als nebenamtliche Mitgliederinnen bzw. Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewinnen und zu halten. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb in der zweiten Jahreshälfte mit der Nachfolgeplanung und Rekrutierung auf dieser Stufe beschäftigt und kann erfreulicherweise der Generalversammlung 2025 bereits eine Nachfolgelösung für eine der beiden Vakanzen präsentieren.

Auch auf Ebene der Bankleitung war die Nachfolgeplanung ein zentrales Thema. Der langjährige Leiter Markt & Vertrieb und Stellvertretende Bankleiter, Roger Bernhard, entschied sich, in den letzten Jahren vor seiner Pensionierung auf die Beratung von Schlüsselkunden unserer Bank zu fokussieren. Mit Ralph Rüegg konnte ein erfahrener, neuer Leiter Markt & Vertrieb gewonnen werden. Die Stellvertretung des Bankleiters übernahm der langjährige Leiter Services, Dario Miro.

Die erfreuliche Entwicklung der Zürcher Landbank spornt den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden an, sich noch stärker für unsere Kundinnen und Kunden einzusetzen. Die Aktionärinnen und Aktionäre sind für uns von zentraler Bedeutung und wir freuen uns, dass wir für sie mit dem Aktionärspaket ein exklusives Produkt kreieren konnten. Von diesem profitieren alle Personen, die mindestens zehn Aktien bei unserer Bank halten bzw. erwerben. Damit bedanken wir uns, dass sie unsere Bank ihren Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden laufend weiterempfehlen.

Dr. Andreas Bergmann,
Präsident des Verwaltungsrates

Lagebericht

Wir können auf ein weiteres herausforderndes, aber erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die sinkenden Zinsen haben die Nachfrage nach Immobilien weiter gestärkt. Im Berichtsjahr durften wir unserer Kundschaft weitere CHF 20,7 Mio. an Finanzierungen ermöglichen. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten der vergangenen Jahre haben jedoch, trotz aktuell rückläufiger Inflation, weiterhin einen negativen Einfluss auf die Sparquote der Schweizer Bevölkerung. Entsprechend schätzen wir uns glücklich, von unseren Kundinnen und Kunden weitere CHF 7,8 Mio. an Kundengeldern und CHF 4,4 Mio. an Anlagevermögen anvertraut erhalten zu haben.

Dank einem soliden Beitrag aller Bereiche resultierte mit CHF 14,3 Mio. ein Betriebsertrag, der nur knapp unter demjenigen des Vorjahres liegt. Insbesondere dank der erfolgreichen Migration unserer IT-Plattform und der erneuten Partnerschaft mit der Clientis AG, konnte unser Geschäftsaufwand deutlich gesenkt und ein leicht gesteigerter Jahresgewinn von CHF 2,9 Mio. erzielt werden. Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung eine unverändert hohe Dividende von 19 Franken beantragen.

Es ist uns eine Ehre und Freude zugleich, mit der Zürcher Landbank ein derart traditionsreiches und modernes KMU führen zu dürfen. Wir nehmen die damit einhergehende Verantwortung und Pflichten gegenüber unseren Aktionärinnen und Aktionären, unserer Kundschaft und unserer Region für eine langfristige und erfolgreiche Zukunft sehr ernst.



Bilanz

Solides Wachstum von Kundenausleihungen

Im Berichtsjahr durften wir unserer lokalen, bestehenden und neuen Kundschaft CHF 20,7 Mio. an Ausleihungen zur Verfügung stellen, wodurch ein Total an Kundenausleihungen von CHF 918,4 Mio. (+2,3 %) resultierte. Dank unserer umsichtigen Risikopolitik konnten wir verschiedene Kreditpositionen bereinigen und die entsprechenden Rückstellungen auflösen.

Unsere Bank gewährt weiterhin vorwiegend Kredite an Privatpersonen zur Finanzierung von Wohneigentum (83,1 %). Des Weiteren finanzieren wir Gebäude für das lokale Gewerbe (13,5 %) und einzelne Büro- und Geschäftshäuser (3,4 %) in der Region. Der Anteil der hypothekarisch gedeckten Kredite an den gesamten Kundenausleihungen lag am Jahresende bei 98,8 %. Kredite ohne hypothekarische oder anderweitige Deckung werden nur in Ausnahmefällen gewährt und sofern es sich um solvente, kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Vertrauen unserer Kundschaft

Trotz eines intensiven Wettbewerbes um Kundengelder haben wir auch 2024 auf Lockvogel- bzw. Neugeld-Aktionen verzichtet, um unsere regionale, treue Kundschaft nicht zu prellen. Stattdessen haben wir die fast vergessene Kassenobligation «wiederbelebt» und damit ein attraktives Angebot für die bestehende und neue Kundschaft geschaffen. Auch die enge Kundenbetreuung und das fortwährende Vertrauen unserer Kundschaft haben zum erfreulichen Wachstum von CHF 7,8 Mio. auf insgesamt CHF 748,4 Mio. (+1,1 %) an Kundengeldern beigetragen.

Unsere Bilanzsumme betrug per Ende Jahr CHF 1,063 Mrd., was einem Plus von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Refinanzierung gestärkt

Per Ende 2024 waren unsere Kundenausleihungen zu 81,5 % (-1,0 %) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere Refinanzierungsquelle dienen uns die Pfandbriefdarlehen, welche wir im Berichtsjahr um CHF 26,0 Mio. auf CHF 228,9 Mio. (+12,8 %) erhöht haben. Die Pfandbriefdarlehen dienen uns ausserdem zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken.

Ausbau verwalteter Vermögen

Im Berichtsjahr konnten weitere CHF 4,4 Mio. an neuen Anlagevermögen dazugewonnen werden. Zusammen mit der, trotz erheblicher geopolitischer Spannungen, positiven Entwicklung der Aktienmärkte erreicht das Depotvolumen unserer Kunden per Jahresende CHF 164,8 Mio. (+9,4 %). Ein grosser Teil dieses Anlagevermögens wurde von unserer Kundschaft in Vermögensverwaltungslösungen investiert.

Dadurch wurde eine optimal auf die Kundenbedürfnisse und das jeweilige Risikoprofil zugeschnittene Partizipation an den Marktentwicklungen ermöglicht.

Erfolgsrechnung

Ausleihungswachstum stützt Zinsengeschäft

Die durch die SNB eingeläutete Zinswende hat auf unseren Zins- und Diskontertrag gedrückt. Die unerfreuliche Entwicklung konnte durch das solide Wachstum der Kundenausleihungen jedoch mehr als aufgefangen werden. Für den Zinsaufwand bedeuteten die Veränderungen am Markt eine Verlangsamung des Kostenwachstums. Dies ermöglichte uns, unserer Kundschaft attraktive Zinssätze auf den Sparkonten sowie den Kassenobligationen zu bieten. Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft fiel mit CHF 11,4 Mio. gegenüber dem Zinserfolg-Rekordjahr 2023 CHF 1,2 Mio. (-9,7 %) geringer aus.

Die umsichtige Risikopolitik (vgl. «Solides Wachstum von Kundenausleihungen») ermöglichte uns die Bereinigung mehrerer Positionen und die Auflösung der entsprechenden Wertberichtigungen (CHF 0,4 Mio.).

Weitere Erfolgsbeiträge

Unser Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir im vergangenen Jahr, vor allem dank dem gestärkten Anlagegeschäft, auf CHF 1,5 Mio. (+9,4 %) ausbauen. Der Erfolg aus dem durch Devisen- und Change-Geschäfte geprägte Handelsgeschäft konnte auf CHF 0,5 Mio. (+17,0 %) gesteigert werden. Der Beteiligungsertrag und der Liegenschaftenerfolg blieben mit CHF 0,6 Mio. nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Verrechnung der vorstehenden Positionen ergab einen erfreulichen Betriebsertrag von CHF 14,3 Mio. für das Berichtsjahr.

Investitionen ins Personal

Wir haben im Berichtsjahr intensiv in unser Personal investiert. Die altersbedingte Nachbesetzung zentraler Positionen konnte frühzeitig sichergestellt werden, Führungs- und Fachexpertise wurden ausgebaut, die Kundenorientierung gestärkt und den jungen Mitarbeitenden in der Kundenberatung wurden Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Wir sind überzeugt, dass wir durch die Investitionen den steigenden Anforderungen der Regulatoren gerecht werden, unsere Kundschaft noch kompetenter und umfassender beraten können und für die Zukunft richtig aufgestellt sind. Der Personalaufwand beläuft sich auf CHF 4,6 Mio. (+12,8 %).

Stark reduzierter Sachaufwand

Dank der erfolgreichen IT-Umstellung und den damit einhergehenden Optimierungen der Verarbeitungs- und Unterstützungsprozesse im Vorjahr (vgl. «Geschäftsbericht 2023» >

«Projekte») profitierten wir im Berichtsjahr erstmals von umfangreichen Kosteneinsparungen. Die Partnerschaft mit der Clientis Gruppe und den verbundenen Regionalbanken hat sich ausbezahlt. Wir verfügen nun über bessere Systeme, Prozesse und Dienstleistungen bei einem deutlich geringeren Sachaufwand von CHF 3,9 Mio. (-31,8 %). Bereinigt um die projektbedingten Sondereffekte im Vorjahr, resultierte eine Kostenreduktion von CHF 0,4 Mio.

Der resultierende Geschäftsaufwand belief sich insgesamt auf CHF 8,5 Mio. (-13,1 %).

Erfreulicher Gewinn

Das Anlagevermögen haben wir um CHF 0,7 Mio. (+5,5 %) abgeschrieben. Die Verluste im operativen Geschäft blieben mit CHF 0,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Entsprechend resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 5,1 Mio. (+26,5 %).

Nach Zuweisung von CHF 1,1 Mio. an unsere Reserven für allgemeine Bankrisiken und Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,8 Mio.) konnte im Berichtsjahr ein erfreulicher Gewinn von CHF 2,9 Mio. (+9,3 %) erzielt werden.

Erstellung Jahresabschluss

Mit einem bewährten internen Kontrollsystem stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 15. Januar 2025 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revision wurde durch PricewaterhouseCoopers AG nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben im Februar 2025 durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 40 ff.) ist zustimmend ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Gesunde Eigenkapitalbasis

Mit der Zuweisung von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) an unsere Reserven für allgemeine Bankrisiken, der beantragten Dividendenausschüttung von CHF 0,95 Mio. und der beantragten Gewinnverwendung von CHF 2,9 Mio. (Vorjahr CHF 2,7 Mio.) betrug unser Kernkapital T1 per Ende Jahr CHF 74,1 Mio. (+4,2 %). Die anrechenbaren Eigenmittel beliefen sich auf CHF 78,7 Mio. (+3,6 %).

Mit Blick auf die mit dem Regularium «Basel III Final» per 1. Januar 2025 veränderten Richtlinien zur Eigenmittelhin- terlegung bei Kreditrisiken und möglichen weiteren regulatorischen Verschärfungen ist die solide Eigenkapitalbasis erfreulich.

Die erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko und die nicht gegenparteibezogenen Risiken wurden nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ) berechnet.

Die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel betragen CHF 56,8 Mio. (+3,6 %). Die Summe der risikogewichteten Positionen unserer Bank sind per Jahresende auf CHF 475,6 Mio. (+3,4 %) angestiegen. Der Auslastungsgrad der erforderlichen Eigenmittel in Prozent der anrechenbaren Eigenmittel lag entsprechend bei 72,1 % (-0,1 %).

Die ungewichtete Eigenmittelquote (Leverage Ratio) erreichte per Ende 2024 einen zum Vorjahr unveränderten Wert von 6,90 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3,0 % deutlich.

Für weitere Details zu den Kennzahlen der Eigenmittelvorschriften verweisen wir auf den Offenlegungsbericht, der auf der Homepage unserer Bank (www.zlb.ch) einsehbar ist.

Überdurchschnittliche Liquiditätsbasis

Unsere Bank verfügt weiterhin über ein sehr gutes Liquiditätsniveau. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres übertroffen. Der Durchschnitt im Jahr 2024 betrug 198,0 % (regulatorisches Erfordernis 100,0 %). Unsere Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 96,9 Mio. (Jahresdurchschnitt 2024).

Für weitere Details verweisen wir wiederum auf den Offenlegungsbericht auf unserer Homepage.

Mitarbeitende

Kontinuierliche Personalentwicklung

Im Berichtsjahr durften wir neun neue Mitarbeitende und eine neue Lernende bei uns begrüssen. Ende 2024 bestand unser Team aus insgesamt 40 Mitarbeitenden, darunter vier Auszubildende, bei umgerechnet 34,3 Vollzeitstellen. Wir fördern motivierte und interessierte Mitarbeitende und bieten ihnen die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln, weil wir wissen, dass kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeitende wesentlich zum Erfolg unserer Bank beitragen.

Abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen

Folgende Mitarbeitende haben 2024 erfolgreich eine Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen:

- Kälin Silvan, Dipl. Finanzberater IAF
- Keller Severin, Bachelor of Arts UZH
- Steinmann Jean-Jacques, Dipl. Betriebswirtschafter HF
- Weber Marielle, Lehrgang Bankfachgrundbildung

Dienstjubiläum

Im Berichtsjahr durften wir einer Mitarbeiterin zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren und ihr für ihre langjährigen Dienste danken.

15 Jahre

- Brändle Janine, Assistentin Bankleitung / Personelles

Regionales Engagement

In der Region, für die Region

Wir sind eine eigenständige, moderne Regionalbank, die weiss, wo sie herkommt und wohin sie gehört. Seit 174 Jahren nehmen wir unsere volkswirtschaftliche Verantwortung wahr, indem wir der Bevölkerung und Wirtschaft in unserer Region alle elementaren Bankdienstleistungen anbieten. Zudem fördern und gestalten wir mit unseren Engagements das lokale Vereinsleben ebenso wie regionale, kulturelle und gesellschaftliche Initiativen. Das Vertrauen unserer Kundschaft und die Verbundenheit mit der Region bilden eine solide Basis, um uns zugleich stets weiterentwickeln zu können, ohne jedoch unsere Vision und Werte als verlässliche Partnerin aus den Augen zu verlieren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir über 70 verschiedene Vereine, Institutionen, Anlässe und Personen in den Bereichen Kultur, Sport und Wirtschaft finanziell und/oder mit unserer persönlichen Mitwirkung vor Ort unterstützt. Ferner durften wir selbst verschiedene Anlässe für unsere Kundschaft und die lokale Bevölkerung organisieren und durchführen. Gemeinsam mit der KAPO ZH veranstalteten wir offene Informationsanlässe zum Thema Cybersicherheit in Seuzach und Elgg, um Interessierte über die Gefahren und den Umgang mit diesen Gefahren aufzuklären. Auch an Dorffesten, z. B. in Neftenbach, Hettlingen und Thalheim a. d. Thur, und an traditionellen lokalen Anlässen, wie dem Elgger Apfelmarkt und Chlausabig, traf man uns an. Schliesslich dürfen wir auf eine amüsante und gesellige Generalversammlung am 26. April 2024 in Rickenbach mit unseren treuen und hochgeschätzten Aktionärinnen und Aktionären zurückblicken.

Stellen Sie sich vor

Im Rahmen unserer im April 2024 lancierten Kampagne «Stellen Sie sich vor: Ihre Bank ...» versuchen wir, der Bevölkerung in unserer Region unsere Bank näherzubringen. Eingängige Mottos/Phrasen sollen mal witzige, mal zum Nachdenken anregende Botschaften vermitteln, die unsere Vision und Werte aufgreifen. Geographische Nähe, persönlicher Kontakt, bedürfnisgerechte Beratung und bodenständiges Wirtschaften sind nur einige Assoziationen in diesem Zusammenhang. Die Kampagne wird uns und unsere «Follower» im laufenden Jahr weiter begleiten und innerhalb der Region auf uns aufmerksam machen.

Ausgewählte Impressionen der diversen Anlässe, Engagements sowie auch internen Veranstaltungen finden sich auf Seite 11.

Risikobeurteilung

Grundsätze

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting ermöglicht Verwaltungsrat und Bankleitung, sich zeitnah ein Bild über die Risikolage der Bank zu machen. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 25 ff. und im Offenlegungsbericht auf unserer Homepage enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung der Hauptrisiken für die Bank (Stand: 31. Dezember 2024)

Da wir schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig sind, liegen die Hauptrisiken vor allem im Kreditbereich, bei der Refinanzierung und bei möglichen Zinsänderungen. Unsere Bank gewährt vorwiegend Kredite an Private zur Finanzierung von Wohneigentum. Des Weiteren finanzieren wir auch Gebäude für das lokale Gewerbe sowie einzelne Büro- und Geschäftshäuser. Diese Kredite werden vornehmlich auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen gewährt, sofern es sich um solvente, kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Bei der Vergabe der Kredite achten wir auf die Bonität der Gegenpartei und berücksichtigen hierfür ein entsprechendes Rating. Weitere Details zu den Kredit- und Gegenpartei-risiken können dem Anhang zur Jahresrechnung, Kapitel 3.6, entnommen werden.

Projekte

Umfassende Investitionen in die Digitalisierung

Die Digitalisierung unserer Prozesse und Dienstleistungen wird gemeinsam mit unserem Partner, der Clientis AG, in den nächsten Jahren konsequent auf unser Geschäftsmodell abgestimmt und weiterentwickelt. Schwerpunkte sind die vollumfängliche Lancierung von ZLB-TWINT, umfassende Erweiterungen in unserem Kerngeschäft Finanzieren, die Einführung von Instant Payments, eine prozessunterstützte Kundeneröffnung und die Einführung einer



modernen Mobile- und E-Banking Lösung. Diese Investitionen erhöhen die Sicherheit, erfüllen die Anforderungen der Kundschaft und ermöglichen optimierte sowie schnellere Abwicklungsprozesse. Zudem werden zahlreiche regulatorische Anpassungen umgesetzt, darunter die Anforderungen der Datenschutzverordnung und Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit.

Investitionen ins Cyber-Abwehrrisikopräventiv

Die weltweite Zunahme von Cyber-Risiken ist auch in der Schweiz und in der Finanzbranche spürbar. Die sukzessive Zunahme ausgelagerter Dienstleistungsbezüge erhöht die Komplexität in der Überwachung von Cyber-Risiken und der Sicherheit der IT-Systeme.

Gemeinsam mit unserem Partner, der Clientis AG, setzen wir bewusst auf Investitionen in ein robustes Abwehrrisikopräventiv. Die Resilienz in der IT-Security wird erhöht, indem nicht nur auf Bedrohungen reagiert, sondern proaktiv nach Gefahrenherden gesucht wird. Ebenfalls werden jährlich umfassende IT-Überprüfungen im Sinne einer «Attack Simulation» durchgeführt und danach Optimierungen umgesetzt, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber potenziellen Bedrohungen weiter zu stärken. Das Angebot unseres Partners umfasst ein Rundpaket zum Schutz vor Cyber-Risiken, einer der zentralen Vorteile der Plattform-Community.

Die FINMA hat im laufenden Jahr im Bereich Cyber-Risiken verschiedene Dokumente mit detaillierten regulatorischen Vorgaben und Ausführungen veröffentlicht, die entsprechend umgesetzt und über ein Cyber-Audit der Revisionsstelle geprüft wurden.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Wirtschaftliche Aussichten

Die wirtschaftliche Lage 2025 wird von Expertinnen und Experten als auch von uns mehrheitlich als herausfordernd eingeschätzt. Wir erwarten ein moderates Wirtschaftswachstum, welches sich in verschiedenen Weltregionen stark unterscheiden kann. Der Zinssenkungszyklus dürfte sich weltweit fortsetzen, könnte jedoch aufgrund steigender Inflationsrisiken hinter den Erwartungen zurückbleiben. Auch diesbezüglich sind gerade zwischen den USA und Europa grössere Unterschiede zu erwarten. Ein möglicher Inflationsanstieg könnte zudem negative Auswirkungen auf Aktienbewertungen und Währungen haben.

Für die Schweizer Konjunktur sind wir aufgrund des robusten Dienstleistungssektors und des positiven KOF-Konjunkturbarometers etwas optimistischer als für die europäische Wirtschaft und erwarten ein Wachstum von rund 1,5%. Nimmt man den langjährigen Durchschnitt des schweizerischen BIP-Wachstums von 1,8% p. a. als Vergleich, dürfte trotzdem das dritte Jahr in Folge ein unterdurchschnittliches Wirtschaftswachstum erwartet werden. Grund für diese eher verhaltene Einschätzung sind die wichtigen Absatzmärkte der Schweizer Exportwirtschaft, allen voran Deutschland und Frankreich, bei welchen es wirtschaftlich nur schleppend vorwärts geht. Wir erwarten, dass die Konjunktur in Europa erst ab Mitte 2025 erstarren wird.

Aufgrund der tiefen Zinsen erwarten wir weiterhin eine solide Nachfrage nach Finanzierungen. Bei einer gleichzeitig stagnierenden oder allenfalls leicht abnehmenden Sparquote in der Schweiz, bleibt die klassische Refinanzierung über Kundengelder eine Herausforderung für die kreditgebenden Banken. Entsprechend wichtig bleibt aus unserer Sicht eine nachhaltige und langfristige Kundenpolitik, mit klarem Fokus auf unsere Kernregion, in der wir verankert sind und unseren Auftrag als Regionalbank entsprechend zu erfüllen haben.

Unsere Bank

Als solid finanzierte Regionalbank blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, mit unserer vor- und umsichtigen Unternehmensstrategie gut auf künftige Veränderungen vorbereitet zu sein. Wir konzentrieren uns weiterhin auf unsere Kernregion rund um die vier Niederlassungen in Elgg, Rätterschen, Rickenbach und Neftenbach. Für unsere Kundinnen und Kunden nehmen wir uns Zeit, um ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen und mit einer erstklassigen, persönlichen und individuellen Beratung auf sie eingehen zu können. Unsere unkomplizierten Lösungen decken alle Lebensabschnitte und Generationen ab und werden vor Ort und über digitale Kanäle angeboten. Unser Team entwickelt sich stetig weiter, fördert Eigeninitiative und feiert gemeinsam Erfolge. Abläufe und Dienstleistungen sind effizient, effektiv, modern und auf nachhaltige Partnerschaften gestützt, gestaltet. Unseren Aktionärinnen und Aktionären gegenüber sind wir nach bestem Wissen und Gewissen treu verpflichtet.

Dank des Vertrauens unseres Aktionariates sehen wir dem Jahr 2025 mit Zuversicht entgegen und freuen uns darauf, dieses gemeinsam erfolgreich zu meistern.



Impressionen 2024



Sommerstart-Anlass, Neftenbach



173. Generalversammlung ZLB, Rickenbach



Theater Neubühne, Winterthur Seen



Gold waschen an Dorfjet, Neftenbach



Beachvolleyball Grümpi, Rickenbach



Zaubern an Dorfjet, Hettlingen



Mitarbeitende Grill & Chill, Mettendorf

ZÜRCHER
LANDBANK

Dorfjet Neftenbach | 24. – 26. Mai 2024

Gemeinsam feiern, gemeinsam wachsen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unserem Stand mit Goldwaschen, Wettbewerben und tollen Preisen.

Unsere Anwesenheitszeiten:
Freitag, 17:00 – 21:00 Uhr
Samstag, 11:00 – 21:00 Uhr
Sonntag, 11:00 – 20:00 Uhr

zlb.ch

Dorfjet, Neftenbach

ZÜRCHER
LANDBANK

18. Juni 2024 | 10:00 – 19:30 Uhr

Strahlender Sommerstart

Wochentag Sie Ihr Ferienlohn in Euro und profitieren Sie von vorteilhaften Konditionen. Zudem laden Sie alle unsere Niederlassungen mit Grill und Getränken zum Verweilen ein.

zlb.ch

Sommerstart-Anlass

Stellen Sie sich vor:
Ihre Bank kommt von nebenan.

ZÜRCHER
LANDBANK

zlb.ch

Kampagne

ZÜRCHER
LANDBANK

zlb.ch

Cybersicherheit

Einladung Infoworkshop

Wann: 23. Oktober 2024, 18:45 Uhr
Wo: Werkgebäude, Oberhofstrasse 6, 8393 Elgg
Anmeldung: Bis 18. Oktober 2024 unter zlb.ch/Event1frei

Cybersicherheit, Elgg

Corporate Governance

Kapitalstruktur

Das ordentliche Aktienkapital der Zürcher Landbank beträgt CHF 5'000'000, eingeteilt in 50'000 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 100. Es sind weder Wandel- noch Optionsanleihen ausstehend und es besteht kein genehmigtes und bedingtes Kapital.

Im Jahr 2016 fand die letzte Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 1'190'400 nominal statt. Die Bank Avera Genossenschaft hat damals das neue Aktienkapital vollumfänglich übernommen. Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat bestand per 31.12.2024 aus sechs Mitgliedern. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger und haben ihr Domizil in der Region. Kein Mitglied nimmt gleichzeitig Einsitz in der Geschäftsleitung.

Wahl und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Präsident werden von der Generalversammlung auf vier Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Verwaltungsrat konstituiert sich insofern selbst, als er den Vizepräsidenten und den Sekretär wählt. Im laufenden Geschäftsjahr hat Barbara Stahel den Verwaltungsrat aufgrund beruflicher Neuorientierung verlassen.

Interessensbindung

Mit Ausnahme von Romina Carcagni Roesler, die als Vertreterin der Bank Avera Genossenschaft im Verwaltungsrat amtiert, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 der FINMA.

Prüf- und Risikoausschuss

Der Prüf- und Risikoausschuss wird durch zwei unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates gebildet, welche über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an. Die Aufgaben, die Organisation und die Kompetenzen des Prüf- und Risikoausschuss sind in einem Reglement definiert. Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei den ihm übertragenen Aufgaben im Wesentlichen mit folgenden Tätigkeiten:

- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaften und der internen Revision
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrollen und des internen Kontrollsystems (IKS)

- Überprüfung und Beurteilung des Rahmenkonzeptes für das Risikomanagement
- Überwachung und Beurteilung der Finanzabschlüsse

Zurzeit bilden Herr Emil Walt (Präsident) und Frau Sibylle Kunz (Mitglied) den Prüf- und Risikoausschuss.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Im Jahr 2024 ist der Verwaltungsrat zu elf Sitzungen und einem Workshop zusammengekommen. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Für Beschlüsse ist das Mehr der Stimmen der Anwesenden erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Zirkularbeschlüsse sind gültig, wenn die Mehrheit des Verwaltungsrates zustimmt und kein Mitglied Beratung an einer Sitzung verlangt.

Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates

Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung zu. Er legt unter anderem die Strategie und die Geschäftspolitik fest und entscheidet über die Organisation und die Risikopolitik. Zudem erlässt er Weisungen und Richtlinien.

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat kann Aufgaben an die Geschäftsleitung delegieren.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

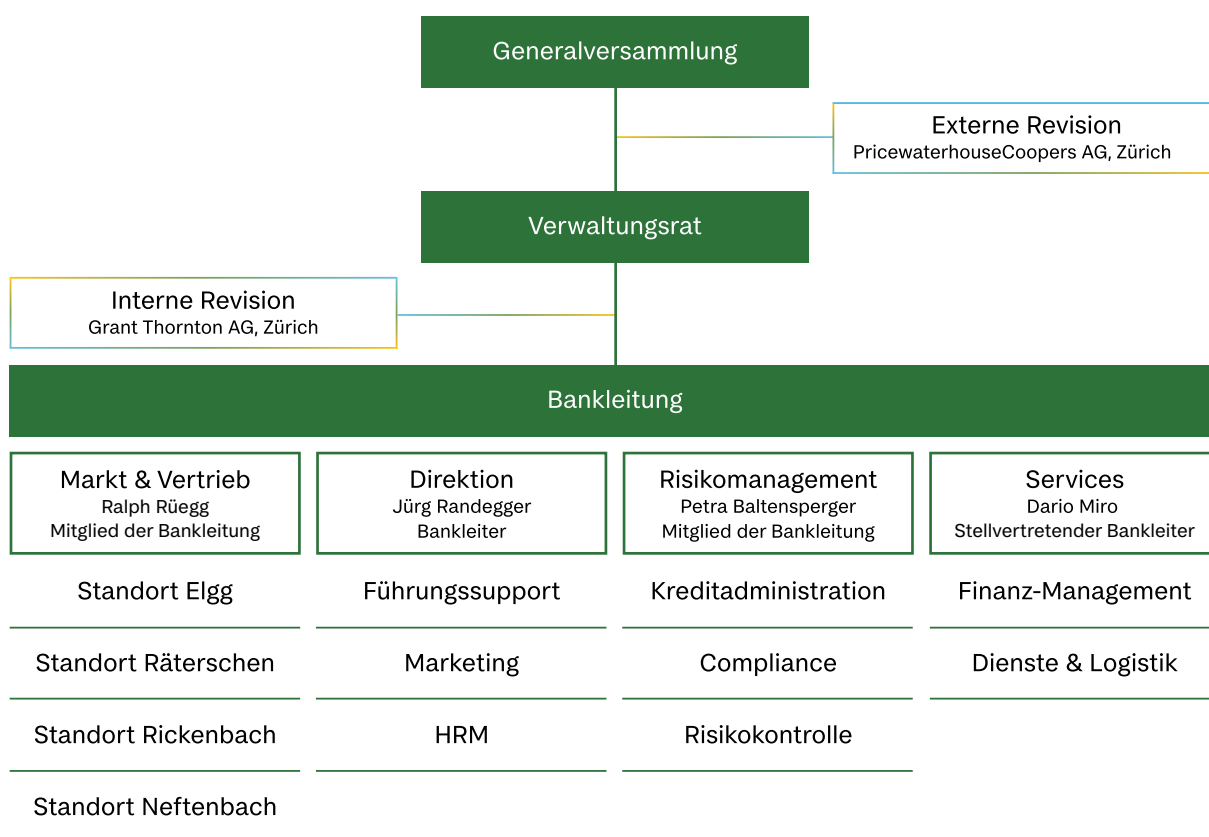
Seit dem 1. April 2022 amtiert Jürg Randegger als Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung übernimmt die operative Führung der Geschäfte der Bank. Sie setzt dabei die strategischen Ziele des Verwaltungsrates um. Die detaillierten Aufgaben und Befugnisse sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten.

Die Geschäftsleitung ist an den Sitzungen des Verwaltungsrates vertreten und wirkt mit beratender Stimme mit.

Aufbauorganisation, Stand 31. Dezember 2024



Entschädigungen, Beteiligungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit und für die Übernahme der mit ihrem Mandat verbundenen Verantwortung eine Entschädigung. Diese setzt sich aus einem funktionsbezogenen Jahresfixum, Sitzungsgeldern und einer funktionsbezogenen Spesenpauschale zusammen. Der Verwaltungsrat legt deren Höhe fest.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht nur aus einem Basislohn. Es werden keine Erfolgsanteile vergütet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und für die Mitarbeitenden der Zürcher Landbank.

Entschädigung Organmitglieder

Im Berichtsjahr betrug die Entschädigung für die Verwaltungsrats-tätigkeit gesamthaft CHF 148'000 (ohne Sozialleistungen). Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 786'000 (ohne Sozialleistungen).

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Zürcher Landbank weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrates noch durch eine einem Mitglied nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in Rechnung gestellt worden.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen

Eine Zusammenstellung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 9.19 ersichtlich.

Mitwirkungsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionärinnen und Aktionäre berechtigt, die bis spätestens 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen sind.

An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Eine Aktionärin oder ein Aktionär kann sich durch eine andere teilnehmende Aktionärin oder einen anderen teilnehmenden Aktionär vertreten lassen. Bei der Ausübung des

Stimmrechts kann niemand für eigene und vertretende Aktien zusammen mehr als 25 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinen. Davon ausgenommen ist der vom Verwaltungsrat vorgeschlagene, unabhängige Stimmrechtsvertreter.

Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet im Verlauf der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung findet mindestens 20 Tage vor Versammlungstag unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionärinnen und Aktionäre per Post statt.

Ausserordentliche Generalversammlungen finden auf Beschluss der Generalversammlung, des Verwaltungsrates oder auf Verlangen der Revisionsstelle statt. Der Verwaltungsrat hat eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn Aktionärinnen und Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Grundkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge dies verlangen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit absolutem Mehr der vertretenen Aktienstimmen (mehr Ja- als Neinstimmen; Enthaltungen gelten als Neinstimmen).

Vorbehalten bleiben zwingende gesetzliche Vorschriften, insbesondere Artikel 704 Obligationenrecht, sowie statutarische Bestimmungen, die ein anderes Quorum vorsehen.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit der Generalversammlung 1999 Revisionsstelle der Zürcher Landbank AG. Die Revisionsstelle wird jeweils für die Dauer von einem Jahr an der Generalversammlung gewählt. Der neu leitende Revisor, Leonardo Bloise, ist seit 2024 für das Mandat verantwortlich.

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich die Leistungen, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und der internen Revision.

Revisionshonorar

Der auf das Berichtsjahr abgegrenzte Aufwand der PricewaterhouseCoopers AG für die Prüfung des Jahresabschlusses und der aufsichtsrechtlichen Prüfung beträgt CHF 230'000.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton, Zürich erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 46'000.

Zusätzliche Honorare

Neben der Revisionsstätigkeit wurden keine weiteren Dienstleistungen durch PricewaterhouseCoopers AG erbracht.



Geschäftsleitung



Jürg Randegger, 1977

Bankleiter, Leiter Direktion, seit 2022

Wohnort: Sirnach
Ausbildung: Dipl. Ing. ETH, DAS Banking
Werdegang: Bis 2020 bei Vontobel AG als Leiter Privatkunden, 2015 bis 2019 bei Finalix AG als Unternehmensberater, 2003 bis 2014 bei UBS AG in verschiedenen Positionen innerhalb Operations, Corporate Finance und Wealth Management



Dario Miro, 1985

Stellvertretender Bankleiter, Leiter Bereich Services, seit 2020

Wohnort: Elsau
Ausbildung: MAS in Accounting & Finance, BSC in Betriebsökonomie mit Vertiefung Finance, Banking & Taxation
Werdegang: Bis 2017 bei Credit Suisse in verschiedenen Positionen innerhalb Operations



Petra Baltensperger, 1983

Mitglied der Bankleitung, Leiterin Risikomanagement, seit 2020

Wohnort: Matzingen
Ausbildung: MAS in Banking & Finance mit Vertiefung Bankmanagement, BSC in Business Administration mit Vertiefung Banking & Finance
Werdegang: 2016 bis 2018 bei Raiffeisenbank als Teamleiterin Kreditadministration, 1999 bis 2016 bei Zürcher Kantonalbank als Teamleiterin Kreditadministration



Ralph Rüegg, 1970

Mitglied der Bankleitung, Leiter Markt & Vertrieb, seit 2024

Wohnort: Matzingen
Ausbildung: Dipl. Betriebsökonom KLZ, DAS Banking
Werdegang: 2021 bis 2024 bei Valiant als Geschäftsstellenleiter, 2004 bis 2021 bei Bank Cler als Geschäftsstellenleiter, 1990 bis 2004 bei Credit Suisse in verschiedenen Positionen

Verwaltungsrat



Andreas Bergmann, 1968

Funktion: Prof. Dr. oec. HSG, Präsident
Wohnort: Seuzach
Mitglied des VR: Seit 2008 / gewählt bis 2026
Ausbildung: mag. oec. HSG, Dipl. Business Analysis (Lancaster University), Dr. oec. HSG, Senior Leadership Program (Melbourne University)
Berufliche Tätigkeit: Professor für öffentliche Finanzen an der ZHAW



Sibylle Kunz, 1972

Funktion: Vizepräsidentin, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss
Wohnort: Hettlingen
Mitglied des VR: Seit 2020 / gewählt bis 2026
Ausbildung: MAS FH in Treuhand und Unternehmensberatung und diplomierte Treuhandexpertin
Berufliche Tätigkeit: Geschäftsleitende Partnerin bei Consultive Treuhand AG, Winterthur



Romina Carcagni Roesler, 1976

Funktion: Mitglied
Wohnort: Erlenbach
Mitglied des VR: Seit 2021 / gewählt bis 2026
Ausbildung: lic. iur. LL. M.
Berufliche Tätigkeit: Partnerin und Rechtsanwältin bei Streiff von Kaenel AG, Wetzikon



Bernhard Rüdin, 1986

Funktion: Mitglied
Wohnort: Winterthur
Mitglied des VR: Seit 2022 / gewählt bis 2026
Ausbildung: Informatiker
Berufliche Tätigkeit: Gründer und Inhaber der sehr gern gmbh, Winterthur



Valentin Schnyder, 1975

Funktion: Mitglied, Sekretär
Wohnort: Elgg
Mitglied des VR: Seit 2008 / gewählt bis 2026
Ausbildung: eidg. dipl. Spenglermeister
Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der Spenglerei Schnyder AG, Elgg



Emil Walt, 1968

Funktion: Mitglied, Präsident Prüf- und Risikoausschuss
Wohnort: Rickenbach Sulz
Mitglied des VR: Seit 2022 / gewählt bis 2026
Ausbildung: lic. oec. publ., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Berufliche Tätigkeit: Partner bei Ferax Treuhand AG, Zürich

Jahresrechnung

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.
Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null. «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Bilanz

Aktiven		in CHF 1'000			
	Anhang	31.12.2024	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Flüssige Mittel		121'075	98'477	22'598	22,9 %
Forderungen gegenüber Banken		6'632	8'601	-1'969	-22,9 %
Forderungen gegenüber Kunden	9.2	21'909	22'597	-688	-3,0 %
Hypothekarforderungen	9.2	896'529	875'179	21'351	2,4 %
Handelsgeschäft	9.3	-	-	-	0,0 %
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	935	-	935	100,0 %
Finanzanlagen	9.5	3'025	5'022	-1'998	-39,8 %
Aktive Rechnungsabgrenzung		237	321	-84	-26,1 %
Beteiligungen	9.6 / 9.7	1'744	1'502	242	16,1 %
Sachanlagen	9.8	11'116	11'476	-360	-3,1 %
Immaterielle Werte	9.9	56	72	-16	-22,4 %
Sonstige Aktiven	9.10	232	79	153	194,4 %
Total Aktiven		1'063'491	1'023'327	40'164	3,9 %
Total nachrangige Forderungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Passiven		in CHF 1'000			
	Anhang	31.12.2024	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		600	-	600	100,0 %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		599'341	689'358	-90'017	-13,1 %
Verpflichtung aus Handelsgeschäften		-	-	-	0,0 %
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	-	-	-	0,0 %
Kassenobligationen		149'021	51'178	97'843	191,2 %
Pfandbriefdarlehen	9.15	228'900	202'900	26'000	12,8 %
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'050	3'313	1'737	52,4 %
Sonstige Passiven	9.10	1'529	414	1'114	268,8 %
Rückstellungen	9.16	336	410	-74	-18,0 %
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	27'185	26'085	1'100	4,2 %
Gesellschaftskapital	9.17	5'000	5'000	-	0,0 %
Gesetzliche Kapitalreserve		2'901	3'851	-950	-24,7 %
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		1'589	2'539	-950	-37,4 %
Gesetzliche Gewinnreserve		8'128	8'123	5	0,1 %
Freiwillige Gewinnreserve		32'860	30'165	2'695	8,9 %
- Eigene Kapitalanteile	9.21	-307	-168	-139	82,4 %
Gewinnvortrag		3	4	0	-10,2 %
Gewinn		2'945	2'695	251	9,3 %
Total Passiven		1'063'491	1'023'327	40'164	3,9 %
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2024	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	10.1	2'820	2'772	48	1,7 %
Unwiderrufliche Zusagen		8'380	15'264	-6'884	-45,1 %
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'210	1'109	101	9,1 %
Verpflichtungskredite		-	-	-	0,0 %

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2024	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag		16'929	15'951	978	6,1 %
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		-	-	-	0,0 %
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		40	62	-22	-36,0 %
Zinsaufwand		-5'537	-3'356	-2'181	65,0 %
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		11'432	12'658	-1'226	-9,7 %
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		389	-486	875	-179,9 %
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		11'820	12'172	-351	-2,9 %
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		849	772	78	10,1 %
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		36	40	-4	-10,1 %
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		670	615	55	8,9 %
Kommissionsaufwand		-64	-65	0	-0,2 %
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'491	1'362	129	9,4 %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		450	384	65	17,0 %
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-	0,0 %
Beteiligungsertrag		154	154	0	0,1 %
Liegenschaftenerfolg		416	416	0	0,0 %
Anderer ordentlicher Ertrag		-	-	-	0,0 %
Anderer ordentlicher Aufwand		-	-	-	0,0 %
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		570	570	0	0,0 %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-4'601	-4'078	-523	12,8 %
Sachaufwand	11.4	-3'868	-5'668	1'800	-31,8 %
Subtotal Geschäftsaufwand		-8'469	-9'746	1'277	-13,1 %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.8	-741	-703	-38	5,5 %
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-11	-1	-10	1095,1 %
Geschäftserfolg		5'110	4'038	1'072	26,5 %
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	2	-	2	100,0 %
Ausserordentlicher Aufwand	11.5	-	-	-	0,0 %
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-1'100	-500	-600	120,0 %
Steuern	11.8	-1'067	-843	-224	26,5 %
Gewinn		2'945	2'695	251	9,3 %

Gewinnverwendung

	in CHF 1'000			
	31.12.2024	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Jahresgewinn	2'945	2'695	251	9,3 %
Gewinnvortrag	3	4	0	-10,2 %
Bilanzgewinn	2'948	2'698	250	9,3 %
Entnahme aus gesetzlicher Kapitalreserve (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	950	950	-	0,0 %
Total zur Verfügung der Generalversammlung	3'898	3'648	250	6,9 %
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-2'945	-2'695	-250	9,3 %
19 % Dividende (Vorjahr 19 %)	-950	-950	-	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-	-	-	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	-950	-950	-	0,0 %
Gewinnvortrag neu	3	3	0	8,6 %

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnre- serven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2024	5'000	3'851	8'123	26'085	30'169	-168	2'695	75'753
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-950	5	-	-	-	-	-945
Zuweisungen an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisungen an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	2'695	-	-2'695	-
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	1'100	-	-	-	1'100
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	0	-	0	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-724	-	-724
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	585	-	585
Gewinn 2024	-	-	-	-	-	-	2'945	2'945
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	5'000	2'901	8'128	27'185	32'863	-307	2'945	78'715

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Zürcher Landbank AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Elgg. Die Bank führt Niederlassungen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Zürcher Landbank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassengeschäfte erfolgt nach dem Abschlussprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	2024	2023
EUR	0,9388	0,9269
USD	0,9052	0,8366

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank im Sinne von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken bei eingetretenen Verlusten zu bilden. Die Bank hat beschlossen, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter Ziffer 4 «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

- Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung

der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

- Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Be-

wertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Makro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als

der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.15 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude	40 Jahre
Andere Liegenschaften	60 Jahre
Einbauten / Umbauten in gemieteten Räumlichkeiten (max. Dauer Mietvertrag)	15 Jahre
Einrichtungen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
EDV-Hardware / EDV-Software	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.16 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.17 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.18 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.19 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter Ziffer 4 «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen Schwankungen unterliegt, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die

erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 9.16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.20 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.21 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.22 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können versteuert oder nicht versteuert sein. Die Aufteilung ist im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» ersichtlich. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.23 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.24 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden ohne weitere Sicherheiten gewährt. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

3.2 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beinhaltet hauptsächlich den Wertschriftenhandel für die Kunden, das Wertschriftenemissionsgeschäft, die Wertschriftenverwaltung, die Kontoführung und den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von der Privat- und Ge-

schäftskundschaft sowie den öffentlich-rechtlichen Körperschaften beansprucht.

3.3 Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

3.4 Übrige Geschäftsfelder

Als Renditeobjekte besitzt die Bank zwei Mehrfamilienhäuser. Zudem werden in der Bankliegenschaft in Neftenbach Wohnungen vermietet.

3.5 Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

3.6 Kredit- und Gegenparteirisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in regelmässigen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Solution Network AG, Zürich entwickelten Kunden-Rating-System «Credit Master». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zwölf Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

3.7 Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value at Risk und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

3.8 Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert sich auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine spezifische Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps ab. Für detaillierte Informationen zum Zinsrisikomanagement verweisen wir auf den Offenlegungsbericht, der auf der Homepage der Bank einsehbar ist.

3.9 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder allfällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten (siehe Offenlegungsbericht). Die lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) bestehen aus Bargeldbeständen und dem Guthaben bei der SNB.

Der Verwaltungsrat hat ein Reglement erlassen, in dem Vorgaben für einen Liquiditätspuffer, für potentielle Refinanzierungsquellen, für Diversifikation von Pfandbriefdarlehen und bedeutenden Gegenparteien, für Höhe und Zusammensetzung der Liquiditätsreserven und für den Kundendeckungsgrad enthalten sind. Zudem sind diverse Indikatoren zur frühzeitigen Identifikation von Gefahren für die Liquiditätspositionen und die potentiellen Finanzierungsmöglichkeiten zu untersuchen. Diese Vorgaben werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept ergänzt. Dieses wird jährlich überprüft und hält fest, wie auf unvorhergesehene akute Liquiditätsengpässe reagiert werden muss. Damit können alle wichtigen Akteure koordiniert vorgehen und die nötigen Vorkehrungen sind vorgängig festgelegt und abgestimmt. Das Rechnungswesen überwacht die Einhaltung sämtlicher Limiten und Bestimmungen und erstellt vierteljährlich das erforderliche Reporting zuhanden der Bankleitung und des Verwaltungsrates. Das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) erkennt und steuert die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken auf Stufe Gesamtbank. Es analysiert und beurteilt periodisch die Gesamtrisikosituation und erarbeitet bei Zielabweichung adäquate Massnahmen.

3.10 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz betreffend operationellen Risiken festgelegt. Die operationellen Risiken werden identifiziert, erfasst, beurteilt und in einem Inventar zusammengestellt, welches jährlich überarbeitet und dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Darin werden die Einzelrisiken über die Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung eingeschätzt und auf ein jährliches Schadenpotenzial aggregiert. Das gesamte Schadenpotenzial der Bank muss tiefer sein als die regulatorische Deckung durch die Eigenmittel für operationelle Risiken. Ansonsten müssen weitere Massnahmen definiert werden um das Schadenpotenzial zu vermindern. Im Inventar werden zudem die operationellen Toprisiken identifiziert.

nissen eintreten». Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz betreffend operationellen Risiken festgelegt. Die operationellen Risiken werden identifiziert, erfasst, beurteilt und in einem Inventar zusammengestellt, welches jährlich überarbeitet und dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Darin werden die Einzelrisiken über die Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung eingeschätzt und auf ein jährliches Schadenpotenzial aggregiert. Das gesamte Schadenpotenzial der Bank muss tiefer sein als die regulatorische Deckung durch die Eigenmittel für operationelle Risiken. Ansonsten müssen weitere Massnahmen definiert werden um das Schadenpotenzial zu vermindern. Im Inventar werden zudem die operationellen Toprisiken identifiziert.

Risikominderungsmassnahmen

Das Schadenausmass sowie die Eintretenswahrscheinlichkeit für die operationellen Risiken begrenzen wir in erster Priorität mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem Limitsystem, einer optimalen Gestaltung der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur sowie entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Mit einer systematischen Auswahl, Instruktion, Kontrolle und Qualifikation der Mitarbeitenden begrenzt die Bank die personellen Risiken. Zur Einschränkung von Vertrauensrisiken erlässt die Bankleitung entsprechende Weisungen. Operationelle Risiken mit hohem Verlustpotential und tiefer Eintretenswahrscheinlichkeit werden nach Möglichkeit auf externe Risikoträger (Versicherungen) transferiert.

Business Continuity Management (BCM)

Die Sicherstellung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse im Fall von massiven und einschneidenden internen oder externen Ereignissen sind im BCM Handbuch geregelt. Darin wird u.a. die Krisenorganisation definiert. Das BCM Handbuch wird jährlich überprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Reporting

Der Risk Officer rapportiert jährlich an den Prüf- und Risikoausschuss und an den Verwaltungsrat. Das Reporting umfasst im Wesentlichen die Einschätzung der aktuellen operationellen Risiken, das Monitoring der operationellen Toprisiken und die operationellen Verluste.

Die Eigenmittelanforderungen der Bank für operationelle Risiken werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäss Ziffer III FINMA-RS 2008/21 bestimmt.

3.11 Compliance und rechtliche Risiken

Die interne Compliance-Funktion wird im Rahmen eines Outsourcing-Vertrages durch die Clientis AG unterstützt. So stellen wir sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür,

dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

3.12 Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Limiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite anhand des Kunden-Rating-Systems «Credit Master» ein. Dieses umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Die Rating-Klasse 12 weist die höchste Ausfallwahrscheinlichkeit auf.

4.1 Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank im Sinne von Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken für bereits eingetretene Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden. Darüber hinaus hat die Bank beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdete Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

4.2 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Forderungen der Rating-Klasse 11 und 12 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien, erfüllt werden.

4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten (Rating-Klasse 8 mit 25 %, 9 mit 50 % und 10 mit 75 % des Blankoanteils) mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt. In begründeten Fällen kann die Geschäftsleitung höhere Wertberichtigungen beschliessen.

Zusätzlich bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kreditengagements mit Liegenschaftsdeckungen ausserhalb der 1. Hypothek, das heisst auf Belehnungen über 66 % der Verkehrswerte resp. 50 % bei Gewerbe- und Industrieliegenschaften, Wohnen / Gewerbe sowie Landkredite (sogenannte Zweithypotheiken). Je nach Objektkategorie werden die Ausfallwahrscheinlichkeit auf 2 %, 5 % bzw. 10 % des Kreditengagements der 2. Hypothek geschätzt. Die kumulierten Risikobeträge werden mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Die Bank kann auch Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gegenüber Bankenforderungen und Finanzanlagen bilden.

4.4 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.5 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank entscheidet bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigung verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen angesehen, wenn dieser 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4.6 Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Bekehrungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie auf das Schätzungstool von IAZI ab. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Bekehrungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Bekehrungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Hedonischer Vergleichswert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Bekehrungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Bekehrungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationwert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnten. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft seit 1. Januar 2020.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Bank tätigt keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

9.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

9.2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		5'260	11'896	5'998	23'153
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		730'614	–	892	731'507
– Büro- und Geschäftshäuser		5'246	–	–	5'246
– Gewerbe und Industrie		48'376	–	635	49'011
– Übrige		113'787	–	564	114'351
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	903'283	11'896	8'089	923'268
	Vorjahr	882'783	13'162	6'877	902'821
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		4'163	50	616	4'829
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	899'120	11'846	7'473	918'438
	Vorjahr	878'267	13'112	6'397	897'776
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		130	–	2'690	2'820
Unwiderrufliche Zusagen		2'220	400	5'760	8'380
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	1'210	1'210
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	31.12.2024	2'350	400	9'660	12'410
	Vorjahr	7'982	1'769	9'394	19'145

9.2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2024	280	–	280	280
	Vorjahr	170	–	170	170

9.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes

Aktiven		in CHF 1'000	
	31.12.2024	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	-	-	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-	
– davon kotiert	-	-	
Beteiligungstitel	-	-	
– davon eigene Beteiligungstitel	-	-	
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-	
Weitere Handelsaktiven	-	-	
Total Aktiven	-	-	
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	

Verpflichtungen		in CHF 1'000	
	31.12.2024	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	-	-	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-	
– davon kotiert	-	-	
Beteiligungstitel	-	-	
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-	
Weitere Handelspassiven	-	-	
Total Verbindlichkeiten	-	-	
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	

9.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000						
	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	-	-	-	935	-	15'000
– Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
– Swaps	-	-	-	935	-	15'000
– Futures	-	-	-	-	-	-
– Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
– Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2024	-	-	-	935	-	15'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
Vorjahr	-	-	-	-	-	-
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			935			-
31.12.2024						
Vorjahr			-			-

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte 31.12.2024 (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	-	935	-

9.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2024	Vorjahr	31.12.2024	Vorjahr
Schuldtitle	3'000	5'001	3'000	4'995
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'000	5'001	3'000	4'995
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
– davon qualifizierte Beteiligungen *	-	-	-	-
Edelmetalle	25	21	25	21
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	3'025	5'022	3'025	5'016
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	-	-

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchste Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Gute Anlage	Spekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwert der Schuldtitle	-	3'000	-	-	-

9.6 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichti- gungen	Buchwert Ende Vorjahr	2024				Buchwert 31.12.2024	Markt- wert
				Umglie- dungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen		
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen									
– mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	
– ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	
Übrige Beteiligungen									
– mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	
– ohne Kurswert	1'507	-5	1'502	-	242	-	-	1'744	
Total Beteiligungen	1'507	-5	1'502	-	242	-	-	1'744	

9.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine direkten oder indirekten wesentlichen Beteiligungen.

9.8 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2024					Buchwert 31.12.2024
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	12'917	-6'025	6'892	-	-	-	-269	-	6'623
Andere Liegenschaften	5'059	-1'458	3'601	-	-	-	-75	-	3'526
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	1'392	-1'056	336	-	126	-	-170	-	292
Übrige Sachanlagen	1'806	-1'221	585	-	300	-	-211	-	674
Objekte im Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Sachanlagen	21'174	-9'760	11'415	-	426	-	-725	-	11'116

9.9 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2024					Buchwert 31.12.2024
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Lizenzen	81	9	72	-	-	-	-16	-	56
Total Immaterielle Werte	81	9	72	-	-	-	-16	-	56

9.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2024	Vorjahr	31.12.2024	Vorjahr
Ausgleichskonto	-	-	936	-
Abrechnungskonten	84	-	-	28
Indirekte Steuern	149	79	592	387
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
Total	232	79	1'529	414

9.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	31.12.2024		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Flüssige Mittel	-	2'880	-	2'860
Forderungen gegenüber Kunden (COVID-Kredite)	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	284'277	229'409	248'255	203'183
Finanzanlagen	-	-	1'001	-
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	284'277	232'289	249'256	206'043
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

9.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung. Die Personalvorsorgeeinrichtung der Zürcher Landbank AG, die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, hält keine Namenaktien der Bank.

9.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft über eine Arbeitgeberbeitragsreserve wie im Vorjahr im Umfang von CHF 630'265. Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde verzichtet. Im Berichtsjahr wurden keine Aufwände zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht und es wurden keine Beiträge entnommen. Aus diesen Mitteln besteht kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne von Swiss GAAP FER für die Bank.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens, der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle Mitarbeitenden der Bank (Mindestlohn/Eintrittsschwelle CHF 22'050 p.a.) sind ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 116,9 % mit einem technischen Zinssatz von 1,5 %. Gemäss Informationen der Bafidida Pensionskasse bestand per 30. September 2024 ein Deckungsgrad von ca. 124 % (Schätzung der Bafidia). Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 415'263 (Vorjahr: CHF 366'227). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

9.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

Die Bank hat keine Strukturierten Produkte emittiert.

9.15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

				in CHF 1'000
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,88 %	2025-2052	228'900	
Total			228'900	
Vorjahr			202'900	

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

								in CHF 1'000
Emittent	fällig 2025	fällig 2026	fällig 2027	fällig 2028	fällig 2029	fällig nach 2030	Total	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	12'900	22'000	28'500	16'000	11'000	138'500	228'900	
Total	12'900	22'000	28'500	16'000	11'000	138'500	228'900	

9.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

								in CHF 1'000
	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2024	
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	410	-	-74	-	-	-	336	
- Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA)	-	-	-	-	-	-	-	
- Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	410	-	-74	-	-	-	336	
- Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-	
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	
Total Rückstellungen	410	-	-74	-	-	-	336	
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	7'855	-	-	-	1'100	-	8'955	
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	18'230	-	-	-	-	-	18'230	
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	26'085	-	-	-	1'100	-	27'185	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	170	-	-	99	11	-	280	
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	4'876	-	74	-	-	-400	4'550	
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	5'046	-	74	99	11	-400	4'829	

9.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	31.12.2024			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
– davon liberiert	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Partizipationskapital	–	–	–	–	–	–
– davon liberiert	–	–	–	–	–	–
Total Gesellschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Genehmigtes Kapital	–	–	–	–	–	–
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	–	–	–	–	–	–
Bedingtes Kapital	–	–	–	–	–	–
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	–	–	–	–	–	–

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigten Aktionär oder stimmberechtigte Aktionärin voraus. Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen. Die Eintragung von Aktien, die der Gesuchsteller als Treuhänder für Dritte erworben hat, ist ausgeschlossen.

9.18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden halten keine Rechte oder Optionen auf Beteiligungen der Bank. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

9.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	Vorjahr	31.12.2024	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	–	–	–	–
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	–	–
Organgeschäfte	11'172	4'413	3'071	2'761
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäften.

9.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die nachfolgenden Beteiligten verfügen über Beteiligungen mit mehr als 5 % der Stimmrechte:

in CHF 1'000

	31.12.2024		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Bank Avera Genossenschaft	1'250	25 %	1'250	25 %
Ohne Stimmrecht				
Keine				

9.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

9.21.1 Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor: 237'090 | Bezeichnung: Zürcher Landbank AG

in CHF

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	234	
Käufe	983	736.32
Verkäufe	-800	765.20
Endbestand	417	

Es wurden keine eigenen Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben. Aus der Veräusserung der eigenen Beteiligungstitel ist ein Gewinn von CHF 27'000 entstanden, welcher dem Handelserfolg in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben wurde. Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals sowie die mit den Aktien verbundenen Rechte und Restriktionen verweisen wir auf den Anhang 9.17.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit flüssigen Mitteln und zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt worden.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

in CHF 1'000

	31.12.2024	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	2'500	2'500
Total nicht ausschüttbare Reserven	2'500	2'500

9.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Mona- ten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	118'195	2'880	-	-	-	-	-	121'075
Forderungen gegenüber Banken	3'728	688	1'775	441	-	-	-	6'632
Forderungen gegenüber Kunden	2'894	9'933	277	843	4'884	3'077	-	21'909
Hypothekarforderungen	46	14'014	193'972	70'174	382'682	235'642	-	896'529
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	935	-	-	-	-	-	-	935
Finanzanlagen	25	-	-	-	3'000	-	-	3'025
Total 31.12.2024	125'823	27'515	196'024	71'458	390'566	238'719	-	1'050'106
Vorjahr	101'487	25'092	34'549	258'547	342'544	247'658	-	1'009'876
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	600	-	-	-	-	-	600
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	298'284	272'485	27'234	1'338	-	-	-	599'341
Verpflichtungen aus Handelsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	-	5'897	43'517	92'650	6'957	-	149'021
Pfandbriefdarlehen	-	-	3'000	9'900	77'500	138'500	-	228'900
Total 31.12.2024	298'284	273'085	36'131	54'755	170'150	145'457	-	977'862
Vorjahr	307'570	287'493	72'664	45'391	91'504	138'814	-	943'436

9.23 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland verzichtet.

9.24 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen verzichtet.

9.25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf die Darstellung der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen verzichtet.

9.26 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Die gesamte Nettoposition fremder Währungen ist kleiner als 5 % der Aktiven. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven nach Währungen verzichtet.

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	31.12.2024	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	151	365
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	350	160
Bankgarantien	11	-
Übrige Eventualverpflichtungen	2'308	2'247
Total Eventualverpflichtungen	2'820	2'772
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

10.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Die Bank hat keine Verpflichtungskredite.

10.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Die Bank hat keine Treuhandgeschäfte.

10.4 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Es wird auf die Aufgliederung verzichtet, da der Ertrag aus dem Wertschriften und Anlagegeschäft unter dem Grenzwert für eine Aufgliederung liegt.

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Bank untersteht der De-Minimis-Regel (FINMA-RS 2008/20; Rz 49ff.) und verzichtet auf eine Aufgliederung des Handelserfolgs.

11.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrages ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst. Im Berichtsjahr sind keine Negativzinsen angefallen.

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	
	2024	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-3'698	-3'298
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	-720	-632
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	-182	-148
Total Personalaufwand	-4'601	-4'078

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	
	2024	Vorjahr
Raumaufwand	-151	-145
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'733	-3'481
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-87	-97
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-230	-112
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-230	-80
– davon für andere Dienstleistungen	–	-32
Übriger Geschäftsaufwand	-1'667	-1'833
Total Sachaufwand	-3'868	-5'668

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Es wurden CHF 1'100'000 (im Vorjahr CHF 500'000) den versteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Dem ausserordentlichen Ertrag wurden CHF 2'306 aus der Nachlassliquidation der SAirGroup gutgeschrieben.

11.6 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Bank hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

11.7 Darstellung des Geschäftserfolges getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Bank betreibt keine Betriebsstätte im Ausland.

11.8 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	2024	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-1'067	-843
Total Steuern	-1'067	-843
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	21 %	21 %

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Zürcher Landbank AG, Elgg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Zürcher Landbank AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 18 bis 39) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Gewinnverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Leonardo Bloise
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beda Oertig
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2025

Termine / Kontakte

1. Wichtigste Termine 2025

Generalversammlung

11. April 2025

Veröffentlichung Halbjahresergebnis / Aktionärsbrief

22. August 2025

2. Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende

Verwaltungsrat

Dr. Andreas Bergmann	Präsident
Sibylle Kunz	Vize-Präsidentin, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss
Romina Carcagni Roesler	Mitglied
Bernhard Rüdin	Mitglied
Valentin Schnyder	Mitglied, Sekretär
Emil Walt	Mitglied, Präsident Prüf- und Risikoausschuss

Bankleitung

Jürg Randegger	Bankleiter, Leiter Direktion
Dario Miro	Stellvertretender Bankleiter, Leiter Services
Petra Baltensperger	Mitglied der Bankleitung, Leiterin Risikomanagement
Ralph Rüegg	Mitglied der Bankleitung, Leiter Markt & Vertrieb

Mitarbeitende 31.12.2024

Niederlassung Elgg

Urs Beeler (Niederlassungsleiter), Hanspeter Gerber, Roger Bernhard, Sandra Brüngger, Marielle Weber, Chantal Wieser, Armon Stecher, Jacob Kötter

Niederlassung Elsau

Matthias Aeschbacher (Niederlassungsleiter), Mauro Chiasserini, Zsolt Zalotay, Franziska Rai

Niederlassung Rickenbach

Petra Kerker (Niederlassungsleiterin), Daniel Kaufmann, Silvan Kälin, Sereina Gmünder

Niederlassung Neftenbach

Martin Klingenhegel (Niederlassungsleiter), Urs Bamberger, Roger Haffter, Beyhan Esebalı, Yvonne Aulestia

Mitarbeitende Führungssupport, Lernende

Janine Brändle, Martina Ott, Severin Keller, Mattia Barbirotta, Leonie Jäger, Lirim Mamudi, Nazmije Imeri

Mitarbeitende Bereich Risikomanagement

Salome Nef, Christian Ott, Rebecca Füglistaler

Mitarbeitende Bereich Services

Jean-Jacques Steinmann, Gabriela Schmidt, Yvonne Weber, Mario Lebic, Selvije Kerqeli

3. Revisionsstelle

Obligationsrechtliche und aufsichtsrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Grant Thornton AG, Zürich

Gestaltung: Partner & Partner AG

Druck: welldone AG

Titelbild: Schauenberg

